

Interpellation betreffend Konfliktlösungsstrategie des Bürgerrates bei Unstimmigkeiten mit Mitarbeitern

Aufgrund der Vorkommnisse der letzten Wochen im Waisenhaus – die sofortige Freistellung des Waisenhausvaters Valentin Vonder Mühl – und nicht zu vergessen dem sofortigen Rücktritt von Raphaella Kristmann vor circa einem Jahr entstehen bei uns Fragen betreffend Konfliktlösungsstrategien im Bürgerrat.

Ohne Vorzeichen wurden wir mehrmals mit einschneidenden Entscheidungen in der Leitung des Waisenhauses überrascht. Diese Entscheide sind aufgrund der fehlenden Informationen in keiner Art und Weise nachvollziehbar. Es drängen sich daher für die SP-Fraktion folgende Fragen auf:

- 1.) Wie können solche schwerwiegende Entscheide zustande kommen, ohne vorher Zeichen von Unstimmigkeit – weder im Parlament oder in der zuständigen Sachkommission – zu signalisieren?

So hat es in einer Medienmitteilung des Bürgerrates im März 2008 geheissen, der Bürgerrat stelle sich zu 100% hinter Valentin Vonder Mühl. Neun Monate später wird dieser mit sofortiger Wirkung freigestellt.

- 2.) Wie sind die Abläufe des Bürgerrates, wenn es zu Konfliktsituationen kommt?

Es drängen sich bei der SP-Fraktion Zweifel auf, ob der Bürgerrat mit Konflikten professionell und angemessen umgeht. Aufgrund der Strukturen der Bürgergemeinde ist uns bewusst, dass die Sachkommission des Waisenhauses nicht befugt ist, über die Anstellungsverhältnisse in der Bürgergemeinde zu urteilen und zu entscheiden. Aber wir nehmen wahr, dass aufgrund dieser Vorkommnisse der Betrieb des Waisenhauses leidet. Wir fühlen uns für das Wohl der Mitarbeiter und vor allem auch für das Wohl der Kinder im Waisenhaus mitverantwortlich.

Für die SP-Fraktion
Gabriela von Felten Wagner
Mitglied der Waisenhauskommission



Basel, den 4. 12. 2008